

Dritter Forschungspreis Tinnitus & Hören an junge Wissenschaftlerin Dr. Elouise Koops vergeben

Berlin, 4. Dezember 2021– Die Deutsche Stiftung Tinnitus und Hören Charité freut sich, 2021 zum dritten Mal ihren „Forschungspreis Tinnitus & Hören“ für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Ursachenforschung, Früherkennung und Therapie von Tinnitus und Hörschäden vergeben zu können. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird von der Restrukturierungspartner RSP GmbH & Co. KG gestiftet und am 4. Dezember 2021 im Rahmen des 22. Tinnitussymposiums, veranstaltet durch das Tinnituszentrum der Charité – Universitätsmedizin Berlin und die Stiftung, feierlich verliehen. Die Preisträgerin des Jahres 2021, Dr. Elouise Koops, erhält die Möglichkeit, ihre Arbeit vor Fachpublikum zu präsentieren. Die prämierten Wissenschaftler der vergangenen Jahre berichten in eigenen Vorträgen über die Fortschritte ihrer wissenschaftlichen Arbeiten.

In diesem Jahr sind zahlreiche Bewerbungen aus ganz Europa für den „Forschungspreis Tinnitus & Hören“ eingegangen. Die Jury unter der Leitung von Prof. Dr. Matthias Rose, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung und Direktor der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Psychosomatik an der Charité – Universitätsmedizin Berlin hat sich für die junge Wissenschaftlerin Dr. Elouise Koops aus den Niederlanden entschieden. Sie ist aktuell Research Fellow am Eaton-Peabody Lab, Massachusetts Eye and Ear, Abteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde – Kopf- und Halschirurgie, Harvard Medical School in Boston, USA.

Die Begründung der Jury lautet: „Dr. Elouise Koops erhält den diesjährigen „Forschungspreis Tinnitus & Hören“ für ihre herausragende Promotionsleistung und ihre weiteren wissenschaftlichen Arbeiten zu den neurophysiologischen Korrelaten von Tinnitus, Hörverlust und Hyperakusis im Alter“. Der Laudator, Prof. Dr. Christian Dobel, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung und Professur für Experimentelle HNO Wissenschaft an der HNO-Klinik der Friedrich-Schiller-Universität Jena erklärt: „Frau Dr. Koops hat eine außerordentliche Publikationsleistung vorzuweisen, die dem Phänomen Tinnitus in seiner Komplexität und Problematik gerecht wird. Durch ihre interdisziplinäre Denkweise und die Breite des verwendeten Methodenspektrums zeichnet sie sich als exzellente Wissenschaftlerin aus. Ich hoffe, dass der Preis Frau Dr. Koops bestärken wird, Ihre Arbeit weiterhin der Tinnitusforschung zu widmen“. Burkhard Jung, Geschäftsführer der Restrukturierungspartner RSP GmbH & Co. KG, Stifter des Preises, ergänzt: „Auch wir gratulieren der diesjährigen Preisträgerin ganz herzlich. Trotz COVID-19 ist es wichtig, dass wir nicht aufhören, auch in allen anderen Bereichen weiter zu forschen. Es freut uns sehr, dass es Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gibt, die genau das auf wirklich hohem Niveau tun“.

Rückblick über die bisherige Vergabe des Forschungspreises

Im vergangenen Jahr konnten sich zwei Preisträger über die Auszeichnung freuen:

Prof. Dr. rer. nat. Lukas Rüttiger, Diplombiologe und außerplanmäßiger Professor am Hörforschungszentrum der Tübinger Universitätsklinik für Hals- Nasen- und Ohrenheilkunde, Sektion für Molekulare Hörphysiologie, Eberhard Universität Tübingen, erhielt den Award für seine innovativen Ansätze in der Grundlagenforschung zum Verständnis der Regulationsvorgänge bei der Entstehung des Tinnitus. **PD Dr. rer. nat. Winfried Schlee**, Diplompsychologe und Wissenschaftlicher Koordinator TRI, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Regensburg am Bezirksklinikum, wurde für die gelungene Verzahnung herausragender wissenschaftlicher Grundlagenforschung mit den Fragen der klinischen Praxis und Weiterbildung im Bereich des Tinnitus sowie der Hörstörung prämiert.

2019 hat der Wissenschaftliche Beirat der Stiftung den damals am Karolinska Institutet in Stockholm tätigen Wissenschaftler **Dr. Christopher Cederroth** für seine ausgezeichneten translationalen, methodischen Arbeiten im Bereich der Grundlagenforschung zu Tinnitus und Hörverlust ausgezeichnet.

Über die Deutsche Stiftung Tinnitus und Hören Charité:

Die Deutsche Stiftung Tinnitus und Hören Charité wurde im August 2011 als gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts errichtet. Von der Überzeugung getragen, dass Tinnitus und Hörstörungen bestmöglich therapiert werden müssen und dass gleichzeitig jeder Einzelne sehr viel tun kann, um sich selbst zu schützen, hat sich die Stiftung folgende Aufgaben gesetzt: Förderung der Forschung und internationalen Wissenschaftskommunikation, Prävention sowie Sensibilisierung der Öffentlichkeit für einen achtsamen Umgang mit dem Gehör. Die Stiftung erfüllt ihre Aufgaben durch Forschungsprojekte, durch Aufklärungskampagnen über die Risiken von Lärm und Stress sowie durch die Entwicklung von präventiven Maßnahmen.

Weitere Informationen zum Projekt und zur Stiftung **im Web**: <http://www.stiftung-tinnitus-und-hoeren-charite.org/>
Besuchen Sie die Stiftung **auf LinkedIn**: <https://www.linkedin.com/company/stiftungtinnitusundhoerencharite/>
Folgen Sie der Stiftung **auf Facebook**: <https://www.facebook.com/stiftungtinnitusundhoerencharite>
und **Instagram**: <https://www.instagram.com/fighttinnitus/>

Fragen zur Stiftung richten Sie bitte an:
Gunhild Flöter, Geschäftsführerin
Deutsche Stiftung Tinnitus und Hören Charité
Luisenstraße 13, 10117 Berlin
Tel.: 030 789076 70
E-Mail: floeter@stiftung-tinnitus-und-hoeren-charite.org

Für weitere Informationen zum Projekt:
united communications GmbH
Am Treptower Park 28-30, Haus A
12435 Berlin
Tel.: 030 789076 0
E-Mail: tinnitus@united.de